

# ENMIGRAW Suisse – Engagement bewegt

Anita Hess, Hermatswilerstr. 12, CH-8493 Saland

---

## ENMIGRAW Suisse News Februar 2012

Liebe Spender, Spenderinnen und Freunde

Momentan kämpfen wir in der Schweiz gegen Kälte und Schnee – im Niger kämpft die Regierung gegen die Folgen des Libyenkrieges. Tausende von Wanderarbeiter sind aus dem zerrütteten Libyen zu ihren Familien in den Niger zurückgekehrt. Der Handel ist abgebrochen, die Wirtschaft leidet, viele Tuareg-Familien müssen ohne das überlebenswichtige Geld ihrer im Ausland arbeitenden Männer auskommen.

Im Auffanglager Darko werden die Flüchtlinge mit Hilfspaketen und einem geringen Anfangskapital ausgerüstet. Für die junge Regierung ein logistisches und finanzielles Problem, welches von der übrigen Welt nicht wahrgenommen wird. Die Presse hebt nur die Freiheit und Demokratie des „arabischen Frühlings“ hervor, andere Auswirkungen verlieren sich in den Schlagzeilen...

Unsere Arbeiten gehen trotz dieser schwierigen Lage gut voran und wir versuchen den Tuareg Familien so gut als möglich zu helfen.

---

## Spendenliste des kantonalen Steueramtes

2012 publizierte das kantonale Steueramt Zürich erstmals eine Liste mit steuerbefreiten gemeinnützigen Institutionen. Sie soll eine Hilfe für Spender darstellen.

Auch **ENMIGRAW Suisse** ist als A-Institution – Spenden sind somit voll abzugsfähig – aufgeführt. Wir sind stolz dabei zu sein!

## Schulbänke für die Grundschule „Gougaram“

Die 10 Schulbänke sind endlich in Gougaram angekommen und die Schüler sind froh, nicht mehr auf dem kalten Boden zu sitzen.

Gerade als wir den Transport organisierten, hat das Bildungsministerium **ENMIGRAW Niger** angefragt, ob noch mehr Bänke benötigt werden – na klar, war unsere Antwort und so konnten schlussendlich **35 Schulbänke** für diese Schule geliefert werden.



Die Freude war so gross, dass die Kinder beim Reintragen geholfen haben!

Das zeigt uns auch, dass die Regierung unserer Arbeit in dieser Region bewusst verfolgt und gut heisst.

## Brunnen „Halima“ in Azawagh

Nach 2-monatiger Arbeit ist der Brunnen nun saniert. Die Baucrew leistete wie immer Hervorragendes und die Bevölkerung half tatkräftig mit. Mit der Eselskarre wurde Sand, Geröll, grosse Steine und Wasser an die Baustelle geführt. Armierungseisen wurden zurechtgebogen, geschnitten und eingepasst und schlussendlich betoniert. 25 Betonringe verhindern nun ein Einstürzen oder Auswaschen des Brunnens.

Die ganze Sanierung verlief super und ohne Probleme – ein eingespieltes Team, bei dem jeder Handgriff sitzt. Die Kosten für diese Brunnensanierung beliefen sich auf **CHF 9'027.-**



## Nomadenschule „Tschinsakan“ in Azawagh



Der Mattenhangar steht und das ganze Schulmaterial ist vor Ort. Ein Teil der benötigten Bastmatten wurde von „unseren“ Frauen hergestellt – eine übergreifende Hilfe an zwei Fronten. Zuletzt bestrich man die Wände mit Oel (die schwarzen Streifen), um den gefräßigen Ziegen den Appetit zu verderben! Der Lehrer absolvierte die vom Bildungsministerium verlangte einmonatige Ausbildung in Agadez und kehrt nun zu seiner Familie nach Azawagh zurück, um so schnell wie möglich mit dem Lehren des ABC's anzufangen.

Die grosse Wandtafel wird kommende Woche eintreffen, zusammen mit einer weiteren Kiste Schulmaterial. Auch müssen die Mahlzeiten für die Kinder organisiert, die Küche eingerichtet und Holz herangeführt werden. Wasser wird vom Brunnen in der Nachbarschaft mit Kanistern geholt.

Wegen der Dürre, sind 2 Familien ins Winterlager gewechselt, denn ihre Tiere fanden nicht mehr genügend Nahrung. Sobald die Regenzeit im Juli/August einsetzt, kommen sie zurück. So wird die Nomadenschule momentan mit 16 Kindern anfangen. Wir werden euch auf dem Laufenden halten.



**Euch allen eine herzliches Dankeschön für euer Unterstützung. Uns schliessen sich alle Tuareg Familien von Talak und Azawagh an.**

Anita und das ganze ENMIGRAW Team

## ENMIGRAW Suisse News Mai 2012

Liebe Spender, Spenderinnen und Freunde

Bereits zum 4. Mal fand am 21. April 2012 unsere Mitgliederversammlung statt. Einer der Höhepunkte war wiederum die Diashow, welche die Realisation unserer verschiedenen Projekte präsentierte. Es zeigt sich, dass diese Art der Dokumentation immer auf grossen Anklang stösst. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit und platzierten diverse spannende Fragen. Dabei erklärte uns Mouhamed auch die politischen Zusammenhänge im derzeitigen Malikonflikt, welcher doch eine hohe Brisanz hat.



Eine Zusammenfassung unserer Arbeit von 2003-2010 liess nicht nur mich staunen! Für insgesamt CHF 86'500.- haben wir 18 Brunnen saniert oder gebaut, leisteten Nahrungsmittelhilfe an Nomadenschulen oder nach Katastrophen, organisierten Frauenprojekte, eine Hirsebank und verwirklichten diverse Schulprojekte. Nur Dank eurer Hilfe können wir heute stolz sein auf diese Leistung!

---

## Frühjahrsmarkt in Jona

Die Temperaturen an diesem Wochenende liessen uns mehr schwitzen als in der Sahara. Wir kamen uns vor wie die Kamele, verschwand doch das Wasser literweise in unseren Bäuchen – zum Glück befand sich der Soft-Ice Stand in unserer Nähe! Der Erlös des Schmuckverkaufes betrug **CHF 1'478.-**, was unsere Erwartungen übertraf.



Unser Tipp: Besucht uns am „Festival der Kulturen“ in Rheinfelden (AG) vom 19. – 20. Mai 2012.

## Getreidebank „Tidaout“



Laut der Welthungerhilfe sind die Nahrungsmittelpreise im letzten Jahr in Westafrika um mehr als ein Drittel gestiegen. Neben den massiven klimabedingten Ernteaussfällen tragen internationale Kapitalanleger eine grosse Mitschuld an dieser Situation.

An den Rohstoff-Börsen setzen sie auf steigende Preise für Getreide und treiben dadurch Millionen Menschen in eine Hungersnot. Sie erzeugen künstlich "Wucherpreise" und betreiben so eine Plünderung der armen Länder, die auf Nahrungsimporte angewiesen sind. Diese verhängnisvolle Entwicklung schafft ein giftiges Gemisch aus menschlichem Leid und sozialem Aufruhr.

Um eine humanitäre Katastrophe zu verhindern, verstärkte die Welthungerhilfe ihre Hilfsmassnahmen in ganz Niger. Unsere Getreidebank in Gougaram wurde durch sie gefüllt und die subventionierten Grundnahrungsmittel helfen der dortigen Bevölkerung die entbehrungsreiche Zeit bis zur nächsten Ernte zu überbrücken.



## Grundschule „Takarrasch“

Besonders an den Schulen ist eine Verknappung der überlebenswichtigen Ressource „Nahrung“ zu spüren. Momentan sieht sich der Staat ausserstande, sämtliche Nomadenschulen mit genügend Esswaren zu versorgen. Oftmals müssen die kleineren schliessen. So geschehen mit der Schule „Takarrasch“, 140 km westlich von Arlit. 28 Kinder wurden nach Hause geschickt und der Lehrer abgezogen. Die Bedeutung von Bildung für die Zukunft dieser Kinder ist existentiell.



Ein Zustand, den wir nicht hinnehmen möchten und so versuchen wir die Finanzierung der Nahrungsmittel für die Schüler ab neuem Schuljahr im Oktober 2012 zu organisieren. Mit **CHF 5'000.-** erreichen wir dieses Ziel!

## Grundschule „Gougaram“

### Bau einer Schulküche und eines Mehrzweckraums

Während der Rebellion 2007-2009 wurde die Schule geschlossen; das Militär war in dieser Gegend mehr als präsent und hat sich oftmals nicht ganz „comme il faut“ verhalten. Dementsprechend sieht es aus, viel ist kaputt gegangen oder in einem desolaten Zustand.



Wie bereits in den News Februar 2012 berichtet konnten wir einen Missstand beheben und drei Klassenzimmer mit Schulbänken ausrüsten.

Was nun dringend fehlt ist eine geschlossene Küche, wo der Koch – ohne „Sandbeigabe“ bei starkem Wind – seine Arbeit verrichten kann. Auch braucht er einen abschliessbaren Aufbewahrungsort für die diversen Küchenutensilien.

Zusätzlich benötigen wir einen Aufenthalts-/Mehrzweckraum, wo die Schüler im Winter oder bei Sturm ihre Mahlzeiten einnehmen können. Im Sommer dient er auch als Schutz gegen die brennende Sonne. Alle Schüler erhalten drei Mahlzeiten täglich. Diese Verpflegung ist u.a. auch ein grosser Anreiz für die Eltern, ihre Kinder in die Schule zu schicken.



Gleichzeitig bietet sich dieser Raum auch als Lager für die Schul-Lebensmittel an.

Gebaut wird mit Bankosteinen, die anschliessend mit Beton verputzt werden. Um die Baukosten einer Wand einzusparen, werden die beiden Zimmer gegengleich zusammengebaut und mit Fenstern und abschliessbaren Türen versehen. Die Kosten belaufen sich auf **CHF 4'760.-**

Für die Grundschule Gougaram und ihre Betreiber bedeutet diese Erweiterung eine grosse Erleichterung und auch die Schüler profitieren nachhaltig davon.

**Damit wir auch in Zukunft weiterhin mit viel Einsatz, Engagement und Kontinuität unsere Arbeit fortführen können, sind wir auf eure Unterstützung angewiesen. Herzlichen Dank!**

Ein erlebnisreicher Sommer wünscht allen  
Anita, Mouhamed, Sandra und Barbara

---

Liebe Spender, Spenderinnen und Freunde

Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu und auch in Niger hat die Regenzeit begonnen. Die Nomaden sind glücklich über das lang ersehnte kühle Nass – doch in den Agglomerationen haben die starken Regenfälle zu grossen Problemen geführt. In Niamey ist der Flughafen betroffen und viele der Gebäude stehen unter Wasser. Eine Flut, die durch das Wadi Telwa mitten durch Agadez floss, zerstörte die Strasse nach Arlit. Es wird noch eine Zeit dauern, bis sie wieder passierbar ist. Glücklicherweise wurden unsere Projekte von diesen Überschwemmungen nicht tangiert. Des einen Freud, des anderen Leid! Auch hier macht sich die Klimaverschiebung je länger je mehr bemerkbar.

Nach der heissen Sommerzeit sind unsere Partner vor Ort wieder bereit, die verschiedenen Projektarbeiten aufzunehmen. Mit den unten beschriebenen Erfolgen sind viele Existenzen von Menschen verknüpft!

### Grundschule „Gougaram“

Die Renovation der alten Küche ist beendet und der Koch freut sich auf das kommende Schuljahr. Kein Sand mehr im Essen, keine Probleme mit dem Feuer und einen abschliessbaren Aufbewahrungsort für seine diversen Küchenutensilien.



Die Bankosteine sind trocken und die Mauern für den Mehrzweckraum werden hochgezogen. Sobald die Konstruktion fertig gestellt ist, wird alles mit Zement verputzt, Türen und Fenster eingesetzt und das Dach verankert.

Dank der grosszügigen Unterstützung von „AKiSa“ kann dieses Projekt Mitte September abgeschlossen werden.



### Nomadenschule „Tschinsakan“

Einige Familien sind von ihren Winterweiden nach Tschinsakan zurückgekehrt und sehen dem neuen Schuljahr für ihre Kinder erwartungsvoll entgegen. Durch die starken Regenfälle wurde der Hangar in Mitleidenschaft gezogen und muss mit einigen neuen Matten ausgebessert werden. Das leiten wir als erstes in die Wege.

Da die Frauen über die Sommermonate hinweg genügend Matten produzierten, können wir das benötigte Material bei ihnen vor Ort kaufen.



### Brunnensanierung in der Region Azawagh

Laut international anerkannten Standards braucht jeder Mensch in Wüstenregionen etwa 15 Liter Wasser pro Tag. Im Vergleich zu Europa ist das äusserst wenig, denn hier wird im Durchschnitt 124 Liter täglich verbraucht: zum Duschen, Kochen, Putzen und natürlich zum Trinken.

Eine Zahl, die mich immer wieder in Staunen versetzt und mich in der Aufgabe, Brunnen zu sanieren, bestärkt.

Der Zugang zu Wasser ist lebensnotwendig, nicht umsonst wird Wasser auch „flüssiges Gold“ genannt. Brunnen sind für Tuareg-Nomaden überlebenswichtig und ihre Standorte bestimmen den Tagesablauf in ihrem Leben.



Unser nächstes Brunnenprojekt findet in der Region Azawagh statt, wo wir einen 40 m tiefen Brunnen sanieren werden. Mehr Details über dieses spannende Projekt erscheinen in den kommenden News.

### **Eselkarre, gespendet von Bruno Winkler**



Die Frauen von Gougaram erhielten dieses Jahr eine neue Eselkarre, welche von Bruno Winkler gespendet wurde. Die Einzelteile werden nun zusammengefügt – mit Freude warten die Frauen auf den Einsatz dieser willkommenen Hilfe in ihrem harten Alltag.

**Ein herzliches Dankeschön von ihnen an Bruno!**

### **Facebook**

Seit geraumer Zeit beschäftigen wir uns mit den neuen sozialen Netzwerken. Unser Ziel ist es, den Verein einem breiten Publikum bekannt zu machen. Aus diesem Grund haben wir ENMIGRAW bei Facebook registriert. Macht mit und unterstützt uns als Freunde. Der Link ist auf unserer Webseite bereits aufgeschaltet.

Das ENMIGRAW-Team bedankt sich bei euch. Mit eurer Unterstützung habt ihr einen massgeblichen Anteil an den Erfolgen unserer Projekte und wir werden weiterhin mit viel Einsatz und Engagement in die Zukunft blicken.

Einen sonnigen Herbst wünscht euch allen  
Anita, Mouhamed, Barbara und Sandra

---

### **ENMIGRAW Suisse News Dezember 2012**

Liebe Spender, Spenderinnen und Freunde

Wie schaffen wir es, unsere Projekte erfolgreich durchführen? Zuerst müssen wir uns die Frage stellen, was erfolgreich im Zusammenhang mit unserem Engagement bedeutet. Geringe finanzielle Ressourcen, kurze Projektzeiten, wenig Formalismus und sehr oft und immer wieder schnelle, unkomplizierte Entscheide, dies zeichnet uns und unser Team aus. Die Hilfe muss die Menschen und nicht das Regime erreichen. Eigene Leistung, Übernahme von Verantwortung, Wissen und ein langsames Wachsen sowie Hartnäckigkeit wirken schlussendlich nachhaltiger. Darum sind und bleiben unsere Projekte klein, überschaubar und konkret.

---

### **Nomadenschule „Alamad“ ehemals „Tschinsakan“**

Der Mattenhangar ist ausgebessert und das Schuljahr begann pünktlich am 1. Oktober 2012. In der Zwischenzeit sind viele Nomadenfamilien von den Sommerweiden zurückgekehrt und die Klasse hat sich stark vergrössert. **26 Kinder** „drücken nun die Schulbank“! Dies hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen.

Alhassan Barka, Projektverantwortlicher ENMIGRAW Nigers, hat in einer Blitzaktion genügend Lebensmittel und Schulmaterial aus Agadez geholt. Nur die Decken für die Schulkinder fehlen noch, denn in den Wintermonaten ist es auch in der Wüste empfindlich kalt.







Der Elternrat hat den Wunsch geäussert, dieser aufstrebenden Schule einen eigenen Namen zu geben und nicht nur die Region zu benennen, in der sie steht. Ihr Vorschlag lautete „Alamad“, was in ihrer Sprache Tamaschek „lernen“ bedeutet. Gerne kommen wir diesem Anliegen nach und so wird in Zukunft unsere Nomadenschule diesen Namen tragen.

Gleichzeitig drängt sich die Frage nach einer Latrine auf. Die sanitären Bedingungen für die Schulkinder würden somit stark verbessert. Ausserdem findet mit Sicherheit eine Reduzierung der Krankheiten statt, die mit der Bedürfnisverrichtung unter freiem Himmel zusammenhängen.

**Kosten für 26 Decken CHF 390.-**  
**Bau der Latrine ca. CHF 3'500.-**



### Hilf auch du mit!



Statt den Feiernden Geschenke zu bringen, haben die 30 Gäste von Fritz und Jacqueline anlässlich deren Geburtstage für unsere Tuareg Hilfsprojekte gespendet. Ob Dattelsäckli, Bildkarten, Bargeld oder Einzahlungsscheine, die ehemaligen Nachbarn, Jassfrauen, Ferienfreunde und Schulkameraden machten begeistert mit. Es kamen sagenhafte **CHF 340.-** zusammen.

Von uns ein grosses Dankeschön an Jacqueline Spühler und ihre Gäste für diesen grossartigen Einsatz!

### Grundschule „Gougaram“

Der Mehrzweckraum steht und die 120 Schüler benutzen ihn regelmässig. Bei schlechter Witterung nehmen sie ihre Mahlzeiten nun drinnen ein – so sind sie vor Kälte und Wind geschützt. Auch die Küche ist fertig und erstrahlt in neuem Glanz. Sogar Gestelle wurden gemauert und ein Rauchabzug konstruiert. Die Kosten für diesen Doppelbau und die Renovation der Schulküche betragen **CHF 5'150.-**, die von „AKiSa Schweiz“ (Ausbildung für Kinder in der Sahara) vollumfänglich übernommen wurden.



### Frauenprojekt „Toudou“ und „Tellit“



Ein Teil der Matten für die Renovation der Nomadenschule „Alamad“ wurde von den Mitgliedern der beiden Frauenprojekte angefertigt. Dies ist für uns eine weitere Erfolgsgeschichte. So stellen wir die Verbindung zwischen den unterschiedlichen Projekten her.

Die Mitglieder des Frauenprojektes „Toudou“ haben sich auf das Färben von Batikstoffen spezialisiert. Die Nachfrage nach diesen Textilien ist in Agadez grösser als nach Bastmatten. Innerhalb eines halben Jahres konnten sie schon einen beachtlichen Erfolg verbuchen.

Wir werden beide Projekte mit je **CHF 500.-** weiter unterstützen.



### AKiSA Schweiz/Deutschland

Seit längerer Zeit arbeiten wir innerhalb unserer Schulprojekte mit AKiSa Schweiz und Deutschland zusammen. Dank der guten Zusammenarbeit, speziell mit der Präsidentin von AKiSa Schweiz, Rita

Wittwer, kam es zu Gesprächen bezüglich der Perspektive von AKiSa Schweiz. Nach konstruktivem und offenem Austausch untereinander haben wir gemeinsam beschlossen, dass wir AKiSa Schweiz bei ENMIGRAW integrieren. Es gibt noch ein paar Punkte zu klären aber wir sind sicher, gemeinsam noch mehr bewegen zu können. Wir danken Rita Wittwer schon heute für ihr Vertrauen. Gerne teilen wir euch an der kommen GV im Februar 2013 mit, wie die zukünftige Arbeit aussehen wird. Rita, an dieser Stelle schon jetzt ein herzliches Danke für deine offene, engagierte Art, die uns in jedem Punkt überzeugt. Wir freuen uns riesig auf die neue Herausforderung.

Ein Afrikanisches Sprichwort sagt:

**Wer zusammen in ein Boot steigt, will dasselbe tun.**

Lasst uns gemeinsam im neuen Jahr in die gleiche Richtung rudern. Mit Mut, Durchhaltewillen und einer beharrlichen Zuversicht – nur so können wir unsere verschiedenen Projekte verwirklichen und den Menschen helfen!

Für eure Unterstützung danken wir euch herzlich.

Anita, Mouhamed, Sandra und Barbara

---